



Im Brot findet sich
die ganze Welt

Erntedankfest

Tag der Regionen 2024 | Ökumenische Schöpfungszeit

IMPRESSUM

- Herausgeberin: © Landesstelle der Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern e. V.
Abteilung Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München
Tel.: 089/179989-02; Fax: -04
werkmaterial@klb-bayern.de, <https://www.klb-bayern.de>
1. Auflage 2024

in Zusammenarbeit mit der KLJB Bayern und den
Umweltbeauftragten der bayerischen Bistümer
- Autoren: Helmut Beck, Mattias Kiefer, P. Christian Liebenstein SDB,
Josef Mayer
- Gestaltung: Ilse Martina Schmidberger, Anja Füllmeier
- Titelbild: Adobe Firefly (KI-generiert)
- Herstellung: dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover
Gedruckt auf Recycling-Papier
- Hinweise: Vervielfältigungen jedweder Art (auch in Auszügen) sind nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.
Kostenfreier Download ab Mitte Juli 2024:
<https://www.landjugendshop.de>
<https://www.klb-bayern.de/werkmaterial>

KONTAKTADRESSEN

- Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern – Landesstelle e. V.
Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel. 089/179989-02, Fax -04,
landesstelle@klb-bayern.de, <http://www.klb-bayern.de>
- Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern – Landesstelle e. V.
Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel. 089/178651-0, Fax -44,
landesstelle@kljb-bayern.de, <http://www.kljb-bayern.de>
- Umweltschutz in der Katholischen Kirche Bayern
Erzbischöfliches Ordinariat München,
Kapellenstr. 4, 80333 München, Tel. 089/2137-1514, Fax -1795,
umweltbeauftragter@ordinariat-muenchen.de,
<http://www.erzbistum-muenchen.de/umweltbeauftragter>

Einführung und Grußwort _____	4
Bausteine für die Gottesdienste am Erntedankfest 2024 _____	8
Baustein 1: Zum Thema _____	8
Baustein 2: Gebete _____	10
Baustein 3: Bibeltexte _____	18
Baustein 4: Predigtgedanken _____	19
Baustein 5: Lieder _____	22
Baustein 6: Andere Texte / Aktionen _____	31
Aktion Minibrot _____	38



Die vorliegende Arbeitshilfe zum Erntedankfest wird auch dieses Jahr verantwortet vom bewährten Herausgeber*innenteam aus KLJB und KLB Bayern sowie den Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen. Wir haben uns entgegen unserer Praxis der letzten Jahre heuer – angeregt vom KLB-Diözesanverband Freiburg – dazu entschieden ein eigenes Thema zu wählen: **„Im Brot findet sich die ganze Welt“**, verweisen aber dennoch gerne auf das Motto „gemeinsam regional denken“ des Tags der Regionen sowie „Lass jubeln alle Bäume des Waldes“ der Ökumenischen Schöpfungszeit 2024.

Neben den bewährten Elementen der **liturgischen Anregungen und Vorschläge** der frei miteinander kombinierbaren Bausteine „Zum Thema“, Gebete, Bibelstellen, Predigtgedanken, Lieder, „andere Texte“ und die „Aktion Minibrot“ enthält die Arbeitshilfe heuer ein Spezial: den Bericht über eine langjährige „Brot“-Partnerschaft zwischen den Dörfern Erdweg in Oberbayern und Kukuna in Sierra Leone (Westafrika).

Elemente, die unseres Erachtens besonders geeignet sind für Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen, sind eigens gekennzeichnet.

Jugendbaustein

Wir wiederholen den Aufruf der letzten Jahre, neben der Schöpfungszeit (immer vom ersten Freitag im September bis zum 4. Oktober) auch das Erntedankfest bewusst ökumenisch gemeinsam zu

feiern und zu gestalten. Die Ökumene ist dabei bunt und vielfältig – in der ACK Bayern (www.ack-bayern.de) z. B. haben sich 20 christliche Kirchen zusammengeschlossen, vielleicht gibt es ja auch bei Ihnen vor Ort neben einer katholischen und einer evangelischen noch andere christliche Gemeinden? Es wäre einen Versuch wert, einmal gemeinsam mit allen zusammen Erntedank zu feiern...

Die vorliegende Arbeitshilfe steht wieder in Gänze online und gratis zur Verfügung. Wir wollen damit nicht nur den zu ihrer Erstellung notwendigen Ressourceneinsatz reduzieren, sondern hoffen auf, weil digital, leichtere und damit größere Verbreitung und Verwendung.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zur vorliegenden Arbeitshilfe an werkmaterial@klb-bayern.de. Sie dienen uns auch als Anregung für die künftige Arbeit. Vergelt's Gott!

*Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Landesverband Bayern,
die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Landesverband Bayern,
die Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen.*

TIPP

Hilfreiche Materialien zur Gestaltung der Ökumenischen Schöpfungszeit finden sich auf der Website der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) unter: <https://www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/oekumenischer-tag-der-schoeplung/2024/>



Zum Tag der Regionen 2024

Heiner Sindel, den wir auch in diesem Jahr wieder um ein Grußwort zum Erntedankfest gebeten haben, hat uns einige Nachdenkenswerte Ansätze zum Thema zukommen lassen, die seine Gedanken über das Brot spiegeln, u.a. auch: Welche Bedeutungen hat Brot denn weltweit, abhängig davon, wo man lebt?



... die **Brosamen**, welche von der Herren Tische fallen – Mitleid, Unrecht, Almosen?

Brot hat in der Bibel eine starke Bedeutung.

Brot brechen zum Abendmahl, **Brot** als letzter Sattmacher im Elend von Slums und Armeleuteessen.

Brot als Kunst mit all den geschmacklichen Facetten guter Handwerksarbeit.

Brot auf der Reise, selten allein im Koffer.

Brot als Hülle für die Wurst.

Und: „**Brot** für die Welt“ als Aufruf, als Mahnung und Bitte um Gerechtigkeit.

Brot ist in vielen Regionen dieser Erde Hoffnung auf Sattwerden, oft aber allein auf dem Teller in der zittrig oder alt gewordenen Hand.



Bild: pixabay

Auch: **Brot** achtlos neben der Parkbank, im Abfalleimer.

Brot ist wertvoll als Teil guten Essens und unterschiedlicher Lebensformen.

Gutes **Brot** sollte nie allein über angstvoll erhobene Hände bei Hilfskonvois den Weg zu den Menschen finden.

Brot ist ein starkes Symbol menschlichen Daseins – allein aber steht es zu oft für hungrige Mäuler.

Brot als Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“ kombiniert mit Verantwortung „und vergib uns unsere Schuld.“

Brot als Hoffnung – solange die Erde steht, soll nicht untergehen ... Saat und Ernte

Brot als Vielfalt der Regionen – „Tag der Regionen“ mit all seinen tiefen Wurzeln in einer globalisierten Welt

Heiner Sindel

Sprecher des „Aktionsbündnisses Tag der Regionen“

➤ Vorbemerkung

Wir haben uns für die diesjährige Arbeitshilfe entschieden, folgende Gedanken zum Erntedank in den Mittelpunkt zu stellen: **„Im Brot findet sich die ganze Welt“.**

Das Titelbild schenkt einen Blick auf diese Thematik und vor allem auch auf den Weg, wie es zu diesem entscheidenden Lebensmittel kommt und wie es mit der Einen Welt vernetzt ist.

Unter den Liedern von Kathi Stimmer-Salzeder sticht eines passend zum Thema besonders hervor: **„Nehmt das Brot, verteilt es untereinander“.** Dieses Lied (Seite 27) kann als Eingangslied gesungen werden. Daraufhin wäre folgende „**Statio**“ möglich:



Bild: Adobe Firefly

➤ Statio

Um Leben für alle Menschen zu ermöglichen, braucht es die Bereitschaft miteinander zu teilen. Das lebensnotwendige Gut des Brotes ebenso, wie die Keimzelle der Freude, den Wein. Hiervon spricht das Lied von Kathi Stimmer-Salzeder aus dem Jahr 2005. Mit diesen Gedanken wollen wir heute am Erntedanktag innehalten und unseren Herrn Jesus Christus, den Freund des Lebens, in unserer Mitte begrüßen.

› Kyrie

Form 1

Herr Jesus Christus, wir sind mit Dir im neuen Bund verbunden, von dem Du selbst sagst, dass er sich dadurch auszeichnet, dass Du immer bei uns bist.

Herr, erbarme Dich! oder gesungen: **Kyrie eleison!**

Herr Jesus Christus, wir verteilen Brot und Wein untereinander, damit teilen wir Dich, die Quelle des Lebens, und tragen Deine Liebe hinein in unsere Welt.

Herr, erbarme Dich! oder gesungen: **Kyrie eleison!**

Herr Jesus Christus, nach getaner Arbeit dürfen wir ausruhen bei Dir, geborgen in Deiner Kraft, die immer wieder Lebendiges schafft.

Herr, erbarme Dich! oder gesungen: **Kyrie eleison!**

Form 2

Wählen Sie einfach ein Kyrie-Lied aus dem Liederteil aus, das sie nun gemeinsam singen ...

› Tagesgebete

Gott, Du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Sende Arbeiter in Deine Ernte, damit sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden. Sammle die Menschen durch das Wort des Lebens und stärke sie durch die Kraft des Sakramentes, bei dem ihnen Jesus Christus als Brot des Lebens begegnet, damit sie auf dem Weg zu neuem Leben voranschreiten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.¹ Amen.

(Tagesgebet für die Ausbreitung des Evangeliums, MB S. 1047)

Gott,
Du sorgst für Deine Geschöpfe. Du hast dem Menschen die Erde anvertraut. Wir danken Dir für die Ernte dieses Jahres. Nähre damit unser irdisches Leben und gib den Menschen dieser Erde² immer das tägliche Brot, damit sie Dich für Deine Güte preisen und mit Deinen Gaben den Notleidenden helfen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

(Tagesgebet zum Erntedank, MB S. 1066)

› Gabengebete

Herr, unser Gott, die Gaben, die wir Dir aus der Fülle Deiner Geschenke darbringen, künden vom Reichtum Deines Lebens und von der Einheit aller Gläubigen in der Liebe. Lehre uns, miteinander geschwisterlich zu teilen und einander zu helfen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

(Messen für besondere Anliegen; 28 – bei Hungersnot, MB S. 1068)

1 Abschnitt zwei überarbeitet von Josef Mayer.

2 Überarbeitet von Josef Mayer.

Gebete

Herr,
durch diese Gaben nährst Du den ganzen Menschen: Du gibst dem irdischen Leben Nahrung und dem Leben der Gnade Wachstum.
Lass uns aus dem Brot, dass wir täglich empfangen³
immer neue Kraft schöpfen für Seele und Leib. Darum
bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

(Gabengebet um Segen für die Arbeit, MB S.1063)

› Schlussgebete

Herr,
in dieser heiligen Feier haben wir Dir für die Ernte
dieses Jahres gedankt. Schenke uns als ihre Frucht⁴ die
ewigen Güter, welche die Erde nicht geben kann.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

(Auswahl Erntedank, MB S. 1067)

Allmächtiger Gott,
Du hast uns zum heiligen Mahl geladen, das Einheit und Liebe bewirkt.
Hilf uns, durch das Werk unserer Hände und die Arbeit unseres Geistes
das irdische Leben zu sichern und voll Zuversicht am Aufbau Deines
Reiches mitzuwirken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

(Schlussgebet um Segen für die Arbeit, MB S. 1063)

3 Überarbeitet von Josef Mayer.

4 Überarbeitet von Josef Mayer.

› Gebete zum Thema

Lebendiger Gott,
wir alle sind in diese konkrete Welt hineingestellt. Wir danken
Dir, dass Du uns in Jesus Christus immer wieder neu teilhaben
lässt am Brot dieser Erde. Gerade dort, wo wir Einbrüche
erleben, stellst Du Dich auf die Seite der Notleidenden.
Wir bitten Dich, hilf uns allen, füreinander einzustehen und
durch unser Handeln ein Zeugnis Deiner Liebe zu geben.
Wir danken Dir für Deinen Segen und für die Gaben, die
wir in diesem Jahr wieder einbringen durften. Sei und
bleibe uns nahe, heute und alle Tage unseres Lebens.
Amen.

› Segen

Der Herr ist mit euch!
Und mit deinem Geiste!

Gott,
welch eine Freude,
dass Du präsent bist, wo Menschen füreinander
sorgen und den Wein miteinander teilen.
Amen.

Gott,
welch ein Trost,
dass Du präsent bist, wo Menschen aneinander
leiden und sich gegenseitig ertragen.
Amen.

Gebete

Gott,
welch ein Segen,
dass Du präsent bist, wo Menschen ohne
Hintergedanken füreinander beten.
Amen.

Gott,
welch ein Wunder,
dass Du präsent bist, wo Menschen ihr Brot und
auch das Leben miteinander teilen.
Amen.

Gott,
welch eine Gnade,
dass Du präsent bist, wo Menschen einander
mit weiten Herzen begegnen.
Amen.

Gott,
welch ein Geheimnis,
dass Du präsent bist,
wo Menschen Deinen Namen anrufen.
Amen.

Dies schenke euch/uns an diesem Festtag und für unser ganzes Leben
der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Bild: Adobe Firefly

Nach Paul Weismantel⁵

5 Überarbeitet auf das Thema hin von Josef Mayer.

› Glaubensbekenntnis

Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (Fassung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen)

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die
sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines
Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von
der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.



Bild: Mateus Campos-Felipe, unsplash

Er sitzt zur Rechten des Vaters

und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden
und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und
lebendig macht, der aus dem Vater hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten und
das Leben der kommenden Welt.

Amen.

oder apostolisches Glaubensbekenntnis (GL 3,4)
großes Glaubensbekenntnis (GL 586,2)
oder Glaubenslied aus dem Liederteil (S. 23)

› Fürbitten

Guter Gott! In diesem Jahr heißt das Thema des Erntedankfestes „**Im Brot findet sich die ganze Welt**“. Mit Vertrauen darauf, dass Du uns das schenkst, was wir wirklich zum Leben brauchen, bitten wir Dich:

V./A.: Herr, erhöre uns! *oder ein passender Liedruf*

- Gib allen, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen, die Kraft und den Mut, ihre Aufgaben verantwortlich wahrzunehmen und dabei einem guten Zusammenleben von allem Leben zu dienen.
- Lass gerade die Frauen, die auf dem Land leben, mutig, aber auch nachhaltig für die christlichen Grundwerte, für die ihnen anvertraute Schöpfung und für die aus ihr gewonnenen Produkte eintreten.
- Gib, dass die bäuerlichen Familien wieder zu Keimzellen Deiner froh machenden Botschaft werden und aus deren Anspruch ihr Leben gestalten.



Bild: iStock.com, PeopleImages



Bild: pixabay

- Sei bei den Menschen, die sich selbstlos für andere einsetzen, vor allem denken wir heute an die Dorfhelferinnen und Betriebshelfer, aber auch an all diejenigen, die in Heil- und Pflegeberufen arbeiten.
- Schenke den Seelsorgern und Seelsorgerinnen die Kraft in diesen Zeiten im Vertrauen auf Deine Zuwendung, den Menschen ein lebensbejahendes Zeugnis von Deiner Güte und Barmherzigkeit zu geben.
- Gewähre all unseren Verstorbenen, heute vor allem denen, die in der Landwirtschaft tätig waren, Deine liebende Nähe und begleite ihre Angehörigen und Freunde auf ihren Wegen mit ihrer Trauer.

Denn Du bist der, der uns alle gerufen hat, das Brot mit allen Menschen zu teilen. Dass nicht Angst, sondern Vertrauen unser Handeln bestimmen, darum bitten wir Dich in Verbundenheit mit Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn.

Amen.

› Altes Testament

- Süßes Wasser und Manna (Exodus 15,22-16,36)
- Elija am Bach Kerit und Elija in Sarepta (1 Könige 17)

› Neues Testament

- Unwürdiges Verhalten bei der Feier des Abendmahls (1 Korinther 11,17-34)

› Evangelium

- Brotvermehrung (Johannes 6,1-21) (Kurzfassung Johannes 6,1-15)
Brotrede (Johannes 6,22-40)
- Die Speisung der Fünftausend (Matthäus 14,13-21)
- Die Speisung der Viertausend (Matthäus 15,32-39)
- „Unser tägliches Brot gib uns heute“ (Vaterunser-Bitte)

Dialog

Jugendbaustein

(An einem passenden Ort in der Kirche, z.B. vor dem Altar)

- A:** So, was brauchen wir jetzt alles?
- B:** Auf alle Fälle Mehl. Ich habe Weizenmehl und Roggenmehl da. Welches sollen wir nehmen?
- A:** Roggenmehl. Ich finde, das gibt den typischen Brotgeschmack.
- B:** Hmm ... bei Roggen mische ich meistens: halb Weizen, halb Roggenmehl. Und dann können wir noch Gewürze reintun. – Was magst du denn?
- A:** Gewürze ins Brot? ... Was nimmt man denn da?
- B:** Was man will. Kümmel, Fenchel oder Koriander passen fast immer. Wenn's ein bisschen nach Italien schmecken soll, kann man Thymian, Rosmarin, Kardamom oder sogar Oregano nehmen.
- A:** Heute mal nicht so exotisch. Es soll ein einfaches, typisches Brot werden.
- B:** Dann tu Kümmel rein und ein bisschen Koriander – und natürlich Salz. Dann kannst du schon das Wasser rein gießen.
- A:** Alles klar. Dann rühr ich den Teig schon mal zusammen.
- B:** Nein. Das Wichtigste fehlt noch: Hefe oder Sauerteig. Ich nehme meist Sauerteig. Ich finde, das schmeckt besser.
- A:** Ok. Aber jetzt kann ich alles zusammenrühren.
- B:** Ja, jetzt kannst du rühren. Der Teig muss schön glatt werden und darf nicht mehr an der Schüssel kleben.
- A:** Puh, das ist ganz schön anstrengend. Kann man das nicht mit der Maschine machen?
- B:** Könnte man auch. Ich mach's lieber per Hand. Da hat man ein besseres Gefühl für den Teig.
- A:** Wenn du meinst ...
- A:** Passt der Teig jetzt?
- B:** Ja, schaut ganz gut aus. Jetzt braucht er nur noch Zeit zum Gehen. Dann kann er in den Backofen.

(Wenn die Predigt beginnt, „verschwinden“ die beiden Spieler*innen.
Am einfachsten ist es, wenn sie sich auf die Altarstufen setzen.)

Liebe Schwestern und Brüder,

jetzt hoffen wir, dass das Brot der beiden gelingt.

Eigentlich ist es gar nicht so kompliziert, Brot zu backen: Man braucht nur wenige Zutaten: Mehl, Salz und Wasser. Und die beiden wollten noch Kümmel und ein bisschen Koriander mit ins Brot geben.

Aber es braucht schon Erfahrung und Fingerspitzengefühl, damit das Brot gut wird: dass der Teig richtig aufgeht und das Brot dann schön knusprig wird.

Die erste Besonderheit von Brot ist: Fast alle Menschen essen Brot. Fast überall auf der Welt wird Getreide zu Mehl gemahlen und zu Brot gebacken. Das verbindet uns mit den meisten Menschen rund um den Globus.

Erstaunlich ist, dass Brot überall anders ist und anders schmeckt. Und dass es überhaupt so viele Brotsorten gibt.

Im Brot, kann man auch sagen, steckt die ganze Schöpfung. Die Erde, auf der das Korn gewachsen ist. Die Sonne, die es keimen und reifen ließ. Die Feuchtigkeit der Erde, ohne die kein Korn aufgeht und natürlich auch das Wasser, das man für den Teig braucht. Und dann die geheimnisvollen Mikroorganismen in der Hefe oder im Sauerteig, die den Teig aufgehen lassen und dem Brot seine lockere Konsistenz geben und es bekömmlich machen. Und dann braucht's die Hitze, dass es backen kann. Die erzeugen wir meist mit Strom; früher war es das Feuer im Ofen. Erde, Sonne, Wasser, die Kraft der Mikroorganismen und die Kraft des Feuers braucht es, damit es gutes Brot wird.

Im Brot, das wir essen, stecken auch viel Technik und menschliche Intelligenz: die Landmaschinen, die dem Bauern die Arbeit erleichtern, die Wettervorhersage, die ihm hilft, den richtigen Zeitpunkt für die Ernte

Predigtgedanken

zu finden, die Backöfen, die so gesteuert werden, dass das Brot unter optimalen Bedingungen bäckt und Vieles mehr.

All das steckt in einem Stück Brot!

Wenn wir heute Erntedank feiern, dann ist das eine Einladung, fürs Brot und für alles, was wir zu essen haben, zu danken.

Es ist die Einladung, an alle Menschen zu denken, die – wie wir – Brot essen. Das verbindet.

Und natürlich denken wir auch an die, denen es an Brot und überhaupt an gesunden Lebensmitteln fehlt. Die zu wenig haben oder die sich nur einseitig ernähren können, so dass sie krank werden.

Und wir können auch an die vielen Menschen denken, die beigetragen haben, damit das Brot auf unseren Tisch gekommen ist und immer wieder kommt.

(Die beiden Spieler*innen tauchen wieder auf.)

A: Meinst du, dass das Brot schon fertig ist?

B: Zeitlich müsste es passen. Wir können ja mal schauen ... schaut gut aus!

A: Wie intensiv das schon riecht!

B: Ja, es muss jetzt nur noch ein bisschen abkühlen ...

A: Krieg ich den Anschnitt?

(Hier kann man den regional typischen Begriff einsetzen.)

B: Wenn du meinst ...

A: Mein erstes selbst gebackenes Brot. Das ist schon was Besonderes.

B: Dann lass es dir schmecken!

➤ „Brot“-Lieder

„Brot, das die Hoffnung nährt“ – GL 378 / GfY 228

„Dieses kleine Stück Brot“ – GfY 232 / mda 49

„Ich bin das Brot des Lebens“ – GfY 233

„Wenn wir das Leben teilen“ – GL 474 / GfY 235

„Wenn das Brot das wir teilen“ – GL 470 / GfY 237 / mda 50

➤ Eingangslieder

„Kommt herbei“ – GL 140

„Mein ganzes Herz erhebet Dich“ – GL 143

„Das ist das Fest“ – GfY 4

„Komm herein und nimm dir Zeit für Dich“ (Kathi Stimmer-Salzeder) – mda 3

„Unsere Hoffnung bezwingt die schwarze Angst“ – mda 7

➤ Kyrielieder

GL 151-164

4-stimmig: Kyrie – GfY 42

4-stimmig orthodox: Kyrie – GfY 44

➤ Gloria

GL 166-173

4-stimmig: Gloria – GfY 58

„Ich lobe meinen Gott“ – mda 22

➤ Antwortgesänge

Jes 35 – GL 622,2

„Gottes Wort ist wie Licht“ – mda 31

➤ Halleluja

GL 174-176

4-stimmig: Halleluja – GfY 81

4-stimmig (Taizé): Halleluja – GfY 89

„Lasst uns tanzen“ – mda 33

Lieder

› Glaubenslieder

GL 177-180

„Herr Du bist mein Leben“ – GfY 97

„Glauben will ich“ – mda 41

› Antwortruf zu den Fürbitten / statt gesprochener Fürbitten

GL 181-182

4-stimmig: „Herr, in deine Hände“ – GfY 115

4-stimmig (Taizé) „O Lord, hear my prayer“ – GfY 107

4-stimmig (Kathi Simmer-Salzeder) – mda 44

„Lasst uns behutsam umgehen mit der Erde“ – mda 107

„Da wohnt ein Sehnen“ – mda 157

› Gabenlied

GL 183-189

4-stimmig „Nimm an die Gaben“ – GfY 133

„Herr wir bringen in Brot und Wein“ – mda 54

› Sanctus

GL 190-200

„Heilig, heilig, heilig! Herr, unser Gott, ...“ – GL 733,4 / GfY 162

„Heilig, heilig, heilig ...“ – GfY 142

„Du bist heilig, Du bringst Heil ...“ – GfY 149 / mda 65

„Heilig“ (Kadosh) – GfY 152

› Nach der Wandlung:

„Wir preisen deinen Tod ...“ – GfY 172

Am Ende des Hochgebets:

„Amen, ja Lob und Ehre sei Dir ...“ – GfY 173

› Vater unser

4-stimmig orthodox inspiriert: GL 661,8

› Friedenslied

4-stimmig (Taizé) „Frieden, Frieden“ – GfY 193

„Schalom Chaverim ...“ – GfY 204

„Frieden wünsch' ich Dir“ (Kathi Stimmer-Salzeder) – mda 67

„Keinen Tag soll es geben“ – GfY 269 / mda 242

› Agnus Dei

GL 202-208

„Jesus Christus, Sohn des Lebens ...“ – GL 737

„Gottes Lamm, das da starb“ – GfY 210 / mda 79

„Lamm Gottes ...“ – GfY 217

› Zur Kommunionausteilung

„Der mich atmen lässt“ – mda 208

4-stimmig (Taizé) „Christus, Dein Licht“ – mda 213

› Danklieder

„Laudate dominum ...“ – GL 394 / GfY 251

„Du teilst es aus mit deinen Händen“ – GL 209

„Das Weizenkorn muss sterben“ – GL 210

„Wäre Gesanges voll unser Mund“ – GfY 253

4-stimmig: „Ich lobe meinen Gott“ – GfY 257

„Nun stimmt das große Danklied an“ (Br. Klaus) – mda 82

„Lust auf Leben“ (Kathi Stimmer-Salzeder) – mda 109

› Segenslied

„Die Herrlichkeit des Herrn ...“ – GL 412

„Komm, Herr, segne uns“ – GL 451

„Der Herr wird Dich mit seiner Güte segnen“ – GL 452 / GfY 280

„Herr, du bist mein Leben“ – GL 456

„Geht!“ – mda 93

Lieder

> Weitere Lieder

„Das Brot gehalten“ – Kathi Stimmer-Salzeder (Seite 26)

„Die Liebe bricht das Brot“ – Kathi Stimmer-Salzeder (Seite 26)

„Nehmt das Brot“ – Kathi Stimmer-Salzeder (Seite 27)

„Weizenkorn“ – Johannes Seibold (Seite 28)

„In diesem Brot nimm unser Leben“ – Johannes Seibold (Seite 29)

„Wir sehen dich in diesen Gaben“ – Johannes Seibold (Seite 30)

Abkürzungen

GL Gotteslob

GfY God for You(th). Das Benediktbeurer Liederbuch

mda Mach dich auf - Liederbuch herausgegeben von der KLB
Augsburg (KLB-Shop | KLB Augsburg (klb-augsburg.de))



Bild: pixabay



Bild: KLB Augsburg

Das Brot - gehalten

Kathi Stimmer-Salzeder 2004

1. Das Brot ge - hal - ten, so, wie un - ser Le - ben. Im
 2. Das Brot ge - seg - net,
 3. Das Brot ge - bro - chen,
 4. Das Brot ge - wan - delt,

Tei - len und im Ge - ben, geht Gott uns auf. Das
 Brot ge - hal - ten, so, wie un - ser Le - ben. Im
 ge - seg - net,
 ge - bro - chen,
 ge - wan - delt,

Tei - len und im Ge - ben, geht Gott uns auf.

© MUSIK UND WORT, D-84544 Aschau a. Inn - auf CD "EMMAUS"

Die Liebe bricht das Brot

Kathi Stimmer-Salzeder 1998

Die Liebe bricht das Brot und teilt an al - le aus. Die Lie - be heilt die
 Not und Friede wächst da-raus. und Friede wächst da-raus.

ZWISCHENSPIEL

Liedruf wird wiederholt

© MUSIK UND WORT, D-84544 Aschau a. Inn www.musik-und-wort.de

Nehmt das Brot

nach Lk 22, 7
Kathi Stimmer-Salzeder 2005

1. Nehmt das Brot, ver-teilt es un-ter-ein - an - der.
 2. Nehmt den Wein, ver-teilt ihn un-ter-ein - an - der.

Nehmt mein Le-ben, teilt es un-ter-ein - an - der. So tragt ihr,
 Nehmt die Lie-be, teilt sie mit - ein - an - der.

was mir auf-ge-tra-gen war, so tragt ihr das Le - ben. KV 1
 so tragt ihr die Lie - be. KV 2

KV 1. Das ist mein Leib, der für euch hin-ge-ge - ben wird.

Tut dies zu mei - nem Ge - dächt - nis.

Das ist mein Leib, der für euch hin-ge-ge - ben wird.

Im - mer bin ich bei euch!

folgt 2. Strophe

KV 2. Dies ist der Neu - e Bund in mei-nem Blut, das für
 euch ver - gos - sen wird. Dies ist der Neu - e Bund
 in meinem Blut. Im-mer bin ich bei euch!

Als CODA die ersten 8 Takte von KV 1 und die letzten 8 Takte von KV 2 wiederholen:
 „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.
 Dies ist der Neue Bund in meinem Blut. Immer bin ich bei euch!“

Weizenkorn

Johannes Seibold - 2007
85298 Scheyern

1. Wenn das Weizen-korn nicht in die Er - de fällt und stirbt,
2. Wenn sein Weizen-korn durch al - le Näch-te wächst und stirbt,
3. Wie das Weizen-korn sich aus der Er - de hebt und lebt,



1. wenn der Sa - me nie - mals zeigt, was sich ganz tief in ihm ver-birgt,
2. wenn wir Men-schen nicht mehr seh'n, wo - rin sich Got-tes Ant-litz birgt,
3. wie im Früh - ling ü - ber-all sich Le - ben regt und sich be - wegt,



1. ja, dann bleibt es nur al - lein, wird nie Va - ter, Mut - ter sein,
2. ja, dann bricht er auf den Stein, kann so Weg zum Va - ter sein,
3. ja, so will er in dir sein, wie ein Wei - zen - korn so klein,



1. wenn das Korn nicht in die Er - de fällt und stirbt,
2. wenn sein Korn durch al - le Näch - te wächst und stirbt,
3. wie ein Korn, das schon in dei - ner Er - de lebt,



1. wenn der Sa - me nie - mals zeigt, was er ver - birgt, wenn das birgt.
2. wenn er zeigt, wo - rin sich Got - tes Ant-litz birgt, wenn sein birgt.
3. wie ein Korn, das sich in dei - ner Mit - te regt, wie ein regt.

Lieder

In diesem Brot nimm unser Leben

Messe: Leben der Welt

Johannes Seibold - 2004
85298 Scheyern

- | | | | | | |
|-------|-----------|------|------|----------|-----------|
| 1. In | die - sem | Brot | nimm | un - ser | Le - ben, |
| 2. In | die - sem | Wein | nimm | un - ser | Le - ben, |
| 3. Zu | je - der | Zeit | nimm | un - ser | Le - ben, |



- | | | | | | | |
|-------|-----------|------|------|----|-----|------|
| 1. in | die - sem | Brot | nimm | du | uns | hin. |
| 2. in | die - sem | Wein | nimm | du | uns | hin. |
| 3. zu | je - der | Zeit | nimm | du | uns | hin. |



- | | | | | | | |
|-------|-----------|------|------|----|-----|-----------|
| 1. In | die - sem | Brot | bist | du | uns | Le - ben, |
| 2. In | die - sem | Wein | bist | du | uns | Le - ben, |
| 3. Zu | je - der | Zeit | bist | du | uns | Le - ben, |



- | | | | | | | | | |
|-------|-----------|------|-------|----|------|------|--------------|------|
| 1. in | die - sem | Brot | gibst | du | dich | hin. | In die - sem | hin. |
| 2. in | die - sem | Wein | gibst | du | dich | hin. | In die - sem | hin. |
| 3. zu | je - der | Zeit | gibst | du | dich | hin. | Zu je - der | hin. |

Wir sehen dich in diesen Gaben

Johannes Seibold - 2007
85298 Scheyern



1. Wir se - hen dich in die - sen Ga - ben.
2. Be - geg - ne uns in die - sen Ga - ben.
3. Ver - wan - dle uns mit die - sen Ga - ben.
4. Komm, hei - le uns durch die - se Ga - ben.



1. Wir se - hen dich in Brot und Wein.
2. Be - geg - ne uns in Brot und Wein.
3. Ver - wan - dle uns mit Brot und Wein.
4. Komm hei - le uns durch Brot und Wein.



Das ist al - les was wir von dir ha - ben,



ist nicht viel und kann doch so viel sein. Das ist sein

➤ Aktion zum Friedensgruß

Jugendbaustein

Einführung

Bitte spricht die Namen von Personen, die ihr im Laufe des Jahres 2024 neu oder anders kennengelernt habt, laut in die Stille des Kirchenraumes. Diese Namen sollen heute beim Friedensgebet für eine nach mehr Leben suchende Menschheit vorgetragen werden.

Gabenprozession/Gabenbereitung

Das Erntedankfest hat nicht nur mit Obst und Gemüse beim Altar zu tun. Es will uns helfen nachzudenken, wofür wir dankbar sein dürfen. Vieles ist dabei nicht selbstverständlich. So wollen wir nun zur Gabenbereitung neben Brot und Wein weitere Gegenstände zum Altar bringen und Gott für die Vielfalt des Lebens danken.

Vorzubereiten sind: eine Schale mit Erde, ein Bild von einem Huhn, ein Traktor – z.B. ein Spielzeugtraktor oder als Bild ausgedruckt, die Hostienschale mit den Hostien und das Kännchen mit Wein.



Bild: pixabay

1. Ich bringe Erde zum Altar. Sie erinnert uns daran, dass wir gut mit unserer Erde umgehen sollen. In sie legen wir die Saat, aus der unsere Lebensmittel reifen. Eine ausgebrannte und durch Menschen verbrauchte Erde kann kein frisches Grün hervorbringen. Danke, Gott, dass Du uns die Erde gibst, denn aus ihrer Kraft leben wir.
2. Ich bringe ein Bild von einem Huhn/ein Stoffhuhn zum Altar. Es erinnert uns stellvertretend daran, dass wir Menschen die Welt nicht allein für uns haben, sondern dass die Tiere unsere Mitgeschöpfe sind. Das Huhn gibt uns das Ei und wir haben viele Möglichkeiten daraus unser Essen zu bereiten. Noch zu oft werden Tiere als Produkt angesehen und ausgenutzt. Danke, Gott, für alle Mitgeschöpfe, die uns Nahrung geben.
3. Ich bringe ein Bild von einem Traktor/einen Spielzeugtraktor zum Altar. Er steht stellvertretend für alle Hilfsmittel und Werkzeuge, die wir für unsere tägliche Arbeit einsetzen. Wir sollen aber auch daran erinnert werden, dass die Technik nicht über dem Menschen und der Schöpfung steht. Danke, Gott, für den Verstand, der die Menschen erfinderisch macht.
4. Ich bringe Brot und Wein zum Altar. Aus den Körnern wird das Brot und aus den Trauben der Wein bereitet. Früchte der Erde, die nun zu heiligen Zeichen werden und unser Leben verwandeln. Danke, Gott, dass Du unser Leben teilst und uns gibst, was wir zum Leben brauchen.

Liedvorschlag zur Gabenbereitung:

God for You(th) – Nr. 124, Wenn wir unsre Gaben bringen.

Text und Musik: Kathi Stimmer-Salzeder

Peter Lehner

➤ Für einen Gottesdienst, eine Andacht oder eine Schulstunde zum Thema Erntedank

Jugendbaustein

Im Brot findet sich die ganze Welt

Gott für das Wachstum der Pflanzen und die Wunder der Schöpfung zu danken, gehörte seit jeher zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Der folgende Text und die Bilder laden zum Staunen ein und machen deutlich, wie eng die Welt zusammenhängt und aufeinander verwiesen ist.

Du brauchst dafür:

- Die **fettgedruckten Wörter** als Gegenstand oder Bild
- Liedbuch God for You(th) (GfY)
- Textabschnitte können im Wechsel gelesen werden

1. Das **Brot** ist seit Jahrtausenden ein Hauptnahrungsmittel des Menschen. Bereits im Alten Ägypten stillte es den Hunger der Erdenbewohner. Später kam das Brot nach Europa. Es besteht seit jeher aus Wasser, Salz und Mehl.

Kurze Stille oder ein Liedruf, z.B. GfY 675 – Te Deum laudamus



2. Das **Mehl** wird aus **Getreide** gewonnen. Getreide wächst in zahlreichen Ländern unserer Erde, so zum Beispiel in Deutschland, Vietnam, Frankreich, Bangladesch, Ukraine, Kanada, Indonesien, Argentinien, Brasilien, Russland, Indien, den Vereinigten Staaten und in China.

Kurze Stille oder ein Liedruf



3. Bis aus den winzig kleinen Samenkörnern die Getreidepflanzen mit den schönen Ähren wachsen, braucht es viel Zeit und Geduld. Zudem müssen die **Bäuer*innen** viel Arbeit und Mühe investieren.

Kurze Stille oder ein Liedruf

4. Die **Bäuer*innen** brauchen dazu zahlreiche Maschinen. Neben dem Traktor brauchen sie zum Beispiel einen Pflug, eine Sämaschine, einen Anhänger und einen Mähdrescher und eine Strohpresse. Diese Maschinen werden in mühevoller Kleinarbeit von Ingenieuren geplant und entwickelt.



Kurze Stille oder ein Liedruf

5. Für die Entwicklung der Maschinen verwenden die Ingenieure **Computer**, die wiederum aus zahlreichen Einzelteilen bestehen und in den verschiedenen Teilen unserer Erde gefertigt werden. Die Computer erleichtern die Arbeit und die Vernetzung der Menschen.



Kurze Stille oder ein Liedruf

6. Die **Computer** stehen meist in **Bürogebäuden**, die wiederum in vielen Arbeitsschritten geplant und gebaut wurden. Sie sollen die Menschen vor Regen, Wind und Sonne schützen und ein kreatives Miteinander ermöglichen.

Kurze Stille oder ein Liedruf

7. Ja, im **Brot** finden wir die ganze Welt wieder. Die Freude über das goldgelbe Getreidefeld, die Mühe des Bauers, die Kreativität der Ingenieure und die mühevollen Arbeit der Arbeiter. Dafür wollen wir Gott Danke sagen.

Danklied, z.B. „Ich lobe meinen Gott“ (GfY 257) oder „Laudato si“ (GfY 618)

Helmut Beck

Bilder: pixabay

› Wer von einem Traktor träumt, steigt nicht in ein Boot.

Eine wahre Geschichte

Zwei junge Menschen, gestrandet in einem fremden Land. Viele Tausend Kilometer Reise liegen hinter ihnen. Auf ihrem Weg haben sie es nicht gespürt, dass sie rund ist, diese Erde. Ihre Welt war flach, und an den Rändern ihrer Welt drohte der Absturz. Sie kommen mit großem Gepäck – Ängste tragen sie in ihren Koffern. Fremdheit begleitet sie in die Container, in denen sie „aufbewahrt“ werden. Ankommen bedeutet mehr, als nur physisch da zu sein, und dauert länger, als den ersten Schritt zu wagen.

Blickt man jedoch in die Gesichter von Ansumane und Mohamed, sieht man ein Lächeln der Zuversicht, und noch mehr, den Glauben an eine Chance. Ich hatte das Glück, dieser Zuversicht in der S-Bahn zu begegnen, nahe bei unserem kleinen Ort Erdweg am Fuße des Petersbergs. Lange Sonntagvormittage, das eine oder andere Weihnachtsfest, gefolgt vom Fastenbrechen, machten mich vertraut mit Kukuna, der ersten Heimat der beiden Geflüchteten.

In vielen lebendigen Gesprächen über Religion, die Menschen in ihrer fernen Heimat und ihre Sorgen begann sich ein neues Bild zu formen. Verwickelte Fotos von Menschen aus Kukuna mit kleinen Geschichten in WhatsApp-Länge erzählt, bauten eine Brücke aus kleinen Lebensläufen und Gemeinsamkeiten, die eine neue Idee schuf. Kukuna sollte nicht mehr der Ort sein, den man verlässt, sondern ein Ort, an dem man bleiben möchte. Geschichten des Weggehens sollten zu Geschichten der Veränderung und des Bleibens werden.



Aus den Gedanken wurde ein Lagerhaus für Getreide und ein Brunnen für sauberes Wasser geschaffen, und eine neu erstandene Dorfgemeinschaft, die all dies gemeinsam erschuf. Aus der Initiative von zwei Geflüchteten und aus großzügigen Spenden entstand mehr als nur ein Gebäude. Der Dorfvorsteher, der Imam und Vertreter der christlichen Gemeinde – alle halfen zusammen. Wir hatten uns viel vorgenommen, noch mehr hatten wir uns erhofft. Nicht alles haben wir erreicht. Vieles ging langsamer und mühsamer, als es sich auf eine Präsentationsfolie zeichnen lässt. Noch immer ist das Dorf nicht allein lebensfähig, aber Veränderung braucht Zeit und Geduld, ähnlich einem Sauerteig, der aus sich herauswächst. Nicht leicht auszuhalten für uns aus der ungeduldigen Welt des Nordens.



Wie besänftigend ist dann der Gedanke des diesjährigen Leitsatzes von „Brot für die Welt“, dass aus dem Sauerteig ein Brot wird, in dem sich die ganze Welt wiederfindet. Auch in Kukuna gibt es jetzt mehr zum Teilen. Die Ernte kann eingelagert werden, verdirbt weniger und kann besser verkauft werden. Sauberes Wasser aus einem neuen Brunnen und ja, auch eine Toilette hat das Leben etwas leichter gemacht. Mehr Brot und mehr Gemeinschaft sind entstanden. In jedem Stück findet sich auch ein bisschen von Mohamed und Ansumane wieder – und von allen anderen, die gespendet oder geholfen haben.

Vielleicht träumen manche immer noch von einem fernen Land, in dem Milch und Honig fließen, aber viele haben wieder mehr Vertrauen in ihre eigene Schaffenskraft gefunden. Sie sehen jeden Tag vor sich, was möglich ist, mit ein wenig Hilfe und dem Willen zur Veränderung. Nicht in erster Linie mit der Unterstützung von Fremden haben sie ihr Leben verbessert, sondern mit Menschen, die eine gemeinsame Geschichte mit ihnen haben. Jetzt träumen sie weniger von einer Flucht nach Europa, sondern mehr von einem Traktor für ihre Gemeinschaft. Das zaubert ein Lächeln auf mein Gesicht. Wer von einem Traktor träumt, steigt nicht in ein Flüchtlingsboot.

Der Erfolg ist noch fragil. Viele der Träume haben sich nicht nachhaltig erfüllt. Weiterbildung zu den Bauern des Ortes zu bringen, war eines unserer Ziele, das Projekt sollte sich selbst tragen und sich in andere Orte ausbreiten, jeweils passend zu diesen Orten. Leider haben wir das noch nicht ganz erreicht. Trotz moderner Medien ist es eben schwierig, die Verbindung mit den Menschen vor Ort zu halten. Über die Zeit schwindet auch der Elan ein wenig. Man lernt, Einrichtungen wie missio oder Misereor zu schätzen, die schon aus ihrer Struktur heraus nachhaltiger wirken können als einzelne Aktionen, wie es die unsere ist. Sie bauen aus Motivation Beständigkeit, wie aus Mehl Brot gebacken wird. Das hilft und liefert den Mut weiterzumachen und das Erreichte zu schätzen.

Zwei Menschen aus dem fernen Kukuna sind Teil unserer Gesellschaft geworden. Sie sind muslimischen Glaubens und arbeiten mit katholischen Organisationen zusammen, um den Hunger der Welt ein wenig zu lindern. Im Brot findet sich die gesamte Welt.

Und es nährt die Hoffnung, den Hunger aller zu stillen, möchte ich angesichts des Erntedankthemas dieses Heftes hinzufügen.

Text und Bilder: Franz Baur

TIPP

Spenden für dieses Projekt können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Kontoinhaber: missio München

Bank: LIGA Bank

IBAN: DE96 750 90 3000 8000 8000 4

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: 54056-1066,

Refcubator/Sierra Leone

Benötigen Sie eine Spendenquittung?

Dann geben Sie unter dem Verwendungszweck noch zusätzlich Ihre Adresse an.

> Aktion „Mini-Brot“

Jugendbaustein

Gebt der Solidarität eure Gesichter

Die Minibrotaktion gibt es mittlerweile seit mehreren Jahrzehnten. Die Idee der Aktion ist es, Solidarität mit hungernden und benachteiligten Menschen in der Welt zu zeigen und so zur Bekämpfung der Armut beizutragen. Durch das große Engagement vieler Jugendgruppen fand die Aktion innerhalb kurzer Zeit großen Anklang und verbreitete sich schnell in Deutschland und darüber hinaus.



Bild: pixapay

Die Umsetzung der Minibrotaktion ist einfach: Jugendliche kaufen oder backen kleine Brote, die sie dann gegen Spenden verkaufen. Die Einnahmen gehen an Hilfsprojekte, die sich für die Bekämpfung von Hunger und anderen Fluchtursachen einsetzen.

Durch die Kreativität vieler junger Menschen hat sich die Aktion in den vergangenen Jahren immer weiterentwickelt und ausgeweitet. Die Minibrote sind mittlerweile in verschiedenen Geschmacksrichtungen erhältlich. Manchmal werden auch begleitende Aktionen wie Informationsveranstaltungen, Workshops oder Benefizkonzerte angeboten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Trotz der vielfältigen Veränderungen ist die Botschaft der Aktion jedoch dieselbe geblieben: Durch kleine Handlungen können wir gemeinsam etwas Großes bewirken und dazu beitragen, dass sich die Situation benachteiligter Menschen weltweit verbessert.

Ihr sucht ein konkretes Spendenprojekt?

Wir stellen euch das Projekt Lamu Jamii in Kenia vor



„Ich habe so viele Ziele erreicht, von denen ich nie geglaubt hätte, dass sie erreichbar sind“, sagt Evarlyne Wambui heute. Sie ist 26 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Soroko Village in Kenia. Ihre Familie ernährt sich von der Landwirtschaft und baut Baumwolle, Cashew und Kokosnüsse an. Sie hält Ziegen und Hühner. Mit einer so vielfältigen Einnahmequelle schafft sie es, sich selbst und ihre Familie zu ernähren und kann noch etwas zum Sparen zurücklegen.



Seit mehr als 20 Jahren besteht durch das Projekt Lamu Jamii eine intensive Partnerschaft zwischen der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands e.V. und den Landwirt*innen in Kenia wie Evarlyne Wambui. Gemeinsam mit Projektpartner*innen werden so Landwirt*innen unterstützt, sich eine Zukunft auf dem Land zu sichern.

Lamu Jamii bedeutet auch besonders die Förderung von jungen Menschen und Frauen in ländlichen Regionen. Erstere sehen oft keine Zukunft in der Landwirtschaft und dem Leben in den ländlichen Regionen Kenias. Sie ziehen deshalb in die Stadt und stoßen dabei häufig auf menschenverachtende Arbeitsbedingungen.



Frauen stehen vor einer Vielzahl an strukturellen Problemen, vor finanzieller Abhängigkeit und der Benachteiligung beim Zugang zur Bildung. Ein eigenes Einkommen und die Möglichkeit zur Weiterbildung sind dabei wichtige Ansätze, um diese Probleme nachhaltig zu überwinden.



TIPP



Hier kannst du dich ausführlicher über das Projekt informieren: <https://lamujamii.de>



Ein Video zu Lamu Jamii findet ihr auf YouTube: Lamu Jamii - Mit Evarlyne und Jairus eine Zukunft auf dem Land sichern!



Weitere Informationen auf <https://www.kljb.org/aktion/lamu-jamii/>

Eure Spenden der diesjährigen Minibrotaktion für das Projekt „Lamu Jamii – Eine Freundschaft, die trägt“ können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Kontoinhaberin: KLJB Deutschlands e.V.
IBAN: DE57 4006 0265 0003 7778 00
BIC: GENODEM1DKM
Darlehnskasse Münster
Verwendungszweck: Minibrotaktion 2024

Bilder: Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V.

Gebet zur Segnung der Minibrote

Lebensspendender Gott,
Du bist der Ursprung allen Lebens.
So wie Du das Aufgehen
der Saat begleitest,
so dürfen wir in Deiner Liebe wachsen.

Du bist der Mittelpunkt
unserer Gemeinschaft.
So wie wir Dich beim Teilen des
Brottes entdecken können,
so hältst Du Deine schützende
Hand über unser Miteinander.

Du bist das Ziel unseres Lebens.
So wie das Brot den Hunger
der Menschen stillt,
so schenkst Du uns Hoffnung und Heimat.

Du unfassbarer Gott, der Du zugleich Ursprung,
Mittelpunkt und Ziel unseres Lebens bist, segne uns und
diese Brote als Vater und Sohn und Heiliger Geist.
Amen.



Bild: Adobe Firefly

Helmut Beck

Jugendbaustein

Gruppenstunde Minibrot

Ziel: Die Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema „Brot“ als Grundnahrungsmittel und bäckt selbst Minibrote für die Verkaufsaktion. Die Sensibilität zum Thema „Brot“ wird angeregt und der Blick auf die Minibrotaktion gerichtet.

Dauer: 1-2 Stunden

Material: Backzutaten, wie im Rezept angegeben.

Einstieg: Die Teilnehmer*innen werden eingeladen zu schätzen, wie viele Brotsorten es laut dem deutschen Brotinstitut gibt. Laut aktuellen Stands sind es ca. 3.048 Sorten, die derzeit anerkannt sind.¹

Im weiteren Verlauf sollen die Teilnehmer*innen nun ihnen sieben bekannte Brotsorten aufzählen. Hier einige Beispiele

- Weizenbrot oder Weißbrot
- Weizenmischbrot
- Knäckebrot
- Toastbrot
- Roggenvollkornbrot
- Dinkelbrot
- Kartoffelbrot
- Bauernbrot
- Vollkornbrot
- Schwarzbrot

1 <https://www.brotinstitut.de/brotkultur>, abgerufen: 21.03.2024

Inhaltlicher Teil: Die Minibrotaktion ist ganz einfach. Sie will die hungernden und benachteiligten Menschen auf der Erde in den Blick nehmen. Ihr könnt konkret vor Ort zu Helfer*innen für diese Menschen werden, indem ihr nun gemeinsam die Minibrote backt und anschließend verkauft. In diesem Jahr steht das Projekt Lamu Jamii in Kenia im Mittelpunkt. Mehr zur diesjährigen Minibrotaktion erfahrt ihr auf Seite 39.

Praktischer Teil: Backt nun für eure Verkaufsaktion gemeinsam die Minibrote. Dafür habt ihr hier zwei Rezepte. Schaut drauf, dass die Zutaten für eure Minibrote ökologisch, fair und regional hergestellt sind.

Das schnelle Brot

Zutaten für ca. 12 Brote:

- 3 kg Mehl Type 550
- 60 g Salz
- 1 Würfel Hefe
- Ca. 2,1 l Wasser, lauwarm

Herstellung: Vermenge zuerst das Salz mit dem Mehl und anschließend löse die Hefe in dem Wasser auf. Gib das Wasser-Hefe-Gemisch zu dem Mehl-Salz-Gemisch und verrühre es zuerst langsam und knete es anschließend gut fünf Minuten kräftig durch, bis der Teig schön geschmeidig ist und nicht bzw. nur wenig klebt. Lass den Teig nun an einem warmen Ort mindestens eine Stunde ruhen. Knete den Teig anschließend noch einmal durch und falte die äußeren Seiten des Teiges mehrmals zur Mitte hin. Forme anschließend das Brot und lege die Naht nach unten. Bestreiche deine Brotlaibe nun mit reichlich Wasser und backe sie bei 220°C im vorgeheizten Ofen. Reduziere die Ofentemperatur nach zehn Minuten auf 190°C. Die Backzeit beträgt etwa 40–45 Minuten, je nach Größe der Brote.

Das Bibelbrot

Zutaten für ca. 4 Brote:

- 1 kg Genesis 18,6
- 600 ml Genesis 21,14
- 200 ml Exodus 12,15
- 2 Würfel Jeremia 48,11
- 25 g Lukas 14,34

Herstellung:

Alle Zutaten miteinander vermengen und anschließend sieben Minuten kräftig kneten. Den Teig anschließend auf die doppelte Größe aufgehen lassen. Den Teig zu Broten formen und erneut zehn Minuten ruhen lassen. Mit reichlich Wasser bestreichen und bei 220°C im vorgeheizten Ofen backen. Ofentemperatur nach zehn Minuten auf 190°C runterdrehen. Die Backzeit beträgt etwa 40–45 Minuten, je nach Größe der Brote. ¹

Abschluss: Brot ist für uns etwas ganz Alltägliches und dennoch kann es himmlisch schmecken. Wir wollen uns noch bewusst Zeit nehmen und gemeinsam vom Brot kosten.

¹ Beide Rezepte: https://www.kljb-regensburg.de/wp-content/uploads/2021/09/Broschuere_Minibrotaktion21_DINA4_WEB.pdf, abgerufen: 21.03.2024. Copyright: Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. (KLJB), Minibrotaktion, Kleines Brot-Große Wirkung, Bad Honnef-Rhöndorf 2021, S.12.

Meditation: Jede*r bekommt von einem Brot ein Stück abgebrochen und in die Hand gelegt. Dann:

In meiner Hand liegt nun ein kleines Stück Brot.
Für mich ist es alltäglich, für viele andere Menschen kann so ein Stück Brot der Himmel auf Erden sein.

Ich brauche es zum Leben, zum Überleben.
Ich nehme das Brot in meiner Hand bewusst wahr.
Wie fühlt es sich an, so ein kleines Stück lebensnotwendiges Brot in der Hand zu haben?



Bild: pixabay

Halte das Brot nun an deine Nase.
Wie riecht es?
Vielleicht kannst du dich gerade an eine bestimmte Situation erinnern, in der du besonders genussvoll Brot gegessen hast?

Du darfst nun dein kleines Stück Brot essen.
Genieße es und lass dir Zeit. Kaue es bewusst und genussvoll.
Sei dankbar für dieses kleine Stück Brot. Sei dankbar für die vielen kleinen Dinge im Leben.

Und vergiss die Menschen nicht, für die so ein kleines Stück Brot der Himmel auf Erden ist.

Peter Lehner

KLJB-MATERIALIEN

Landesstelle der Katholischen Landjugend (KLJB) Bayerns e.V.
Abt. Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München
Tel. 089/178 651-0, Fax: -44,
werkmaterial@kljb-bayern.de, www.landjugendshop.de



INKLUSION

Theorie. Methoden. Best Practice.

110 Seiten

9,00 Euro

Art.-Nr. 1020 2303, *auch als E-Book (PDF) erhältlich*

Der Werkbrief „Inklusion“ gibt Einblicke in die Welt mit Barrieren, in die Lebensgeschichte von Menschen, die tagtäglich mit diesen konfrontiert sind, und gibt Mut und Inspiration, etwas zu bewegen.

Der Werkbrief beginnt mit einem allgemeinen Teil, in dem ein Grundverständnis zum Thema Inklusion aufgebaut werden soll. Es folgt ein Best-Practice-Teil, in dem Menschen und Projekte vorgestellt werden, die zur Inspiration, Unterstützung und Nachmachen einladen. Den dritten Teil bilden Methoden mit vielen Anregungen und Ideen für die Praxis.



EINGELADEN

Jugendliturgie im Kirchenjahr

182 Seiten

12,00 Euro

Art.-Nr. 1020 2303, *auch als E-Book (PDF) erhältlich*

Ihr wollt gemeinsam einen Gottesdienst zu einem bestimmten Anlass im Kirchenjahr feiern?

Ihr seid deshalb auf der Suche nach guten Ideen und Materialien (Lieder, Bibelstelle, Fürbitten, Aktionen, ...)?

Dann ist dieser Werkbrief genau der richtige für euch. Denn für verschiedene Zeiten und Feste im Kirchenjahr und darüberhinausgehende Gelegenheiten wurden Gottesdienstvorschläge vorbereitet, die schnell und unkompliziert umzusetzen sind: Von A wie Anfangslied bis Z wie Zwiegespräch mit Gott ist alles geboten.

KLB-MATERIALIEN

Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern - Landesstelle e. V.
Abt. Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München

Tel. 089/179989-02, Fax: -04, werkmaterial@klb-bayern.de, www.klb-bayern.de



(Mein) Weg durch die Fastenzeit

ABBA – Geh mit!

Der Fastenbegleiter greift das aramäische Urwort für die persönliche Anrede Gottes durch Jesus von Nazareth auf. Er transportiert damit die Hoffnung, die das Hauptgebet aller Christinnen und Christen „**das Vaterunser**“ auszeichnet. Dieses Gebet lädt uns ein, auf unsere eigene Gottesbeziehung, auf unseren Glauben, auf unsere Hoffnung und unsere Sehnsucht, aber auch auf unsere Zweifel und Ängste zu schauen.

2020, 96 Seiten, Art.Nr. F20 4,90 Euro



(M)ein Weg durch die Fastenzeit

Hungrig? – täglich unser Brot

Brot – das Lebensmittel schlechthin – hat es dem Autorenteam angetan. Es gibt in diesem Heft jeden Freitag ein „**Ritual rund ums Brot**“ und im Anhang einige interessante Brotrezepte.

2012, 104 Seiten, Art.Nr. F12 4,90 Euro



Unser Weg durch die Adventszeit

FEUER, WASSER, LUFT, ERDE

Schon früh verbindet sich in der Zahlenmystik die Welt mit der „Vier“. Auch der Advent gliedert sich in vier Wochen. In diesen Wochen geht es darum, dass sich die vielgestaltige Welt auf die Ankunft ihres Erlösers vorbereitet. Dieses Viele wahrzunehmen, anzuschauen, in Beziehung zu setzen und so „unsere“ Welt auf die Ankunft des Messias vorzubereiten, steht hinter diesem Begleiter durch die Adventszeit mit Hilfe der vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde.

2009, 80 Seiten, Art.Nr. A09 4,90 Euro

Weitere Geistliche Begleiter für die Fasten- und Adventszeit sowie interessante Arbeitshilfen: www.klb-bayern.de/werkmaterial



**Katholische
Landvolk
Bewegung**



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**Die Umweltbeauftragten
der bayerischen Bistümer**



TAG DER REGIONEN



KLB Bayern Landesstelle e.V. | Abt. Werkmaterial

**Katholische
Landvolk
Bewegung**